

Radeln zu den Fundstücken des Lebens

Im Atelier und Garten von Mona Könen

PERWENITZ ■ Geschafft! Heiko Ehrig und Boris Hoffmann-Plato sind begeistert. Von den Bildern ihrer Freundin Mona Könen sowieso, aber sie sind auch begeistert von der schönen Fahrradstrecke, die sich den Berlinern ins Havelland aufgetan hat. Die Strecke hatten sie sich über einen Tourenplaner im Internet zusammenstellen lassen. In Kreuzberg und Schöneberg sind die beiden Gelegenheitsradler am Sonnabend losgetre-



Fundstücke des Lebens werden zu Kunst im Eimer.

ten. Nach einem Boxenstopp im Schönwalder Schwanenkrug waren sie nach drei Stunden geschafft, aber glücklich in Perwenitz angelangt. Dort hat die Berliner Malerin und Grafikerin Mona Könen seit vier Jahren ein Atelier im Haus eines Freundes. Die Anschrift des abseits liegenden Ausbaus hat sich inzwischen in „Düttchens Höh“ geändert, die Arbeitsweise der lebensfrohen und neugierigen Künstlerin ändert sich nicht. Nach wie vor nutzt sie alle sich ihr bietenden Dinge und Fundstücke des Lebens, um daraus Kunst zu machen. Bekannt ist dabei auch ihre Serie „Fische aus der DDR“, die aus alten Dosen entstand, die sie auf eben diesem Grundstück in Perwenitz fand. Und so ist bestimmt auch ein Schild mit der Aufschrift 200 Meter bei Mona Könen eines Tages mehr als eine Entfernungsangabe. *ms*